

# Inhalt

Vorwort

V

## Einführung

Theoretische Grundpositionen zum Verhältnis von Emotion und Kognition (Heinz Mandl und Günter L. Huber)	1
1 Problemstellung	1
1.1 Verhältnis von Emotion und Kognition - ein altes Problem	1
1.2 Begriffsbestimmung von Emotion und Kognition	2
1.3 Konzeptionen des Bezugs von Emotion und Kognition	6
2 Emotion als Bedingung für kognitive Orientierung	9
2.1 Aktivierender Einfluß auf kognitive Prozesse	10
2.1.1 Emotion als Korrelat von Erregung	11
2.1.2 Emotion als Interpretation von Erregung	14
2.1.3 Emotion und Intelligenz	16
2.2 Selektierender Einfluß in kognitiven Prozessen	20
3 Emotion als postkognitives Phänomen	24
3.1 Emotion als Ergebnis von Person-Umwelt-Transaktionen	25
3.2 Emotion als Ergebnis kognitiver Bewertung der Unterbrechung von Handlungsabläufen	30
3.3 Emotion als Ergebnis attributionaler Analysen	32
3.4 Emotion in der artificial intelligence-Forschung	36
3.5 Emotion unter evolutionärer Perspektive	39
4 Emotion und Kognition als interagierende Orientierungssysteme	41
4.1 Emotion als eigenständiges Orientierungssystem	41
4.2 Komponenten eines interagierenden Modells von Emotion und Kognition	45
4.2.1 Eine psychoanalytische Konzeption des Zusammenhangs der Komponenten	47
4.2.2 Eine kognitionspsychologische Konzeption des Zusammenhangs der Komponenten	49
4.3 Emotion als Subsystem der Persönlichkeit	51
5 Integration von Emotion und Kognition in Handlungen	54

Erstes Kapitel  
Kognitive Prozesse unter emotionaler Perspektive

EMOTION UND PROBLEMLÖSENDES DENKEN (Dietrich Dörner, Franz Reither und Thea Stäudel)		61
1	Emotionen und kognitive Prozesse	62
1.1	Unbestimmtheit und Kontrolle	62
1.2	Unbestimmtheitsregulation und Emotionen	65
1.3	Kompetenz	67
2	Problemlöseprozesse und Emotion	71
2.1	Problemlösen und Kompetenz	71
2.2	Zielanalyse	72
2.3	Informationssammlung und -prüfung	75
2.4	Internes Probehandeln	77
2.5	Selbstregulation	80
3	Schlußbemerkungen	82
EMOTION UND GEDÄCHTNIS (Morris N. Eagle)		85
1	Emotionen und Selektivität des Gedächtnisses	85
1.1	Angenehme versus unangenehme Stimuli	85
1.2	Emotionen und individuelle Unterschiede der selektiven Erinnerung	88
2	Emotionen und Förderung der Gedächtnisleistung	90
2.1	Affektive Bewertung	90
2.2	Allgemeine theoretische Folgerungen	95
2.3	Anreiz	97
3	Emotionen und Vergessen	100
3.1	Verdrängung	101
3.2	Emotionen und dissoziatives Gedächtnis	103
3.3	Emotionen und experimentell induzierte retro- grade und anterograde Amnesie	108
4	Emotionen und Gedächtnisorganisation	115
5	Einige Schlußbemerkungen	120

## Zweites Kapitel

### Emotionale Prozesse unter kognitiver Perspektive

ANGST (Ralf Schwarzer)	123
1 Einleitung: Kognitionen und Emotionen aus der Sicht der Angstforschung	123
1.1 Emotionen als Determinanten des Handelns	123
1.2 Emotionen als kognitiv determinierte Zustände	124
1.3 Kognitive Anteile von Emotionen als Determinanten des Handelns	126
2 Das Angstgeschehen im Verlauf der Person-Umwelt- Transaktion	127
3 Affektauslösung und -intensivierung durch Selbstauf- merksamkeit	129
4 Soziale Angst	133
5 Leistungsangst	140

DAS SELBSTWERTGEFFÜHL (Dieter Frey und Elke Benning)	148
1 Grundlegende Begriffe und theoretische Ansätze zur Entstehung des Selbst	148
1.1 Grundlegende Begriffe	148
1.2 Theoretische Ansätze zur Entstehung des Selbst	149
2 Zentrale Faktoren, die die Selbsteinschätzung bzw. das Selbstwertgefühl einer Person beeinflussen	151
2.1 Der Einfluß von Selbstdarstellungen	152
2.2 Der Einfluß aktualisierter Erinnerungen	154
2.3 Der Einfluß von Selbstaufmerksamkeit	155
2.4 Der Einfluß von Vergleichsgruppen und -personen	156
2.5 Der Einfluß von Attributionen	158
3 Der Einfluß des Selbstwertgefühls auf die Informations- suche und Informationsverarbeitung einer Person	160
3.1 Das Motiv nach Konsistenz	160
3.2 Das Motiv nach Selbstwerterhöhung	167

3.3	Lösung der Kontroverse	174
4	Zusammenfassende Thesen zu einem defensiven Selbst	180
	Anmerkungen	181

### Drittes Kapitel

#### Emotionale und kognitive Prozesse unter Belastungsregulation

STRESS		
(Dieter Ulich, Philipp Mayring und Petra Strehmel)		183
1	Grundlagen der Streßforschung	184
1.1	Zum Streß-Begriff	184
1.2	Transaktionales Modell	187
1.3	Methodologie der Belastungsforschung	190
2	Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte	193
2.1	Belastbarkeit und Bewältigungskompetenz	194
2.2	Kognitive Moderatoren	199
2.2.1	Streß und Interesse	200
2.2.2	Streß und Kausalattribution	200
2.2.3	Streß und Kontrollerwartung	202
2.3	Bewältigung	204
3	Anwendungsperspektiven	209
3.1	Streß in der Lehrertätigkeit	209
3.2	Streß am Arbeitsplatz	211
3.3	Streß durch Arbeitslosigkeit	214

### Viertes Kapitel

#### Ansätze zur handlungstheoretischen Integration von Emotion und Kognition

INTERESSENGELEITETES HANDELN - EMOTIONALE PRÄFERENZ UND KOGNITIVE UNTERSCHIEDUNG		
(Hans Schiefele und Manfred Prenzel)		217
1	Einleitung	217
1.1	Interesse als Emotionen und Kognitionen verknüpfendes Konzept	217

1.2	Grundzüge einer Interessentheorie	219
1.3	Ziel dieses Textes	221
2	Spezielle Theoriebezüge eines Interessenkonzeptes	221
2.1	Konzeptionen zur kognitiven Abbildung von Gegenständen	222
2.2	Gefühlstheoretische Ansätze	225
2.3	Beurteilung nach Wert und Realisierbarkeit	228
2.3.1	Bewertende Urteilsprozesse	228
2.3.2	Erwartungen als kognitive Realitätskalküle	232
3	Entwurf eines interessentheoretischen Handlungsmodells	232
3.1	Niveaus der Gegenstandsauffassung	234
3.2	Interessenhandeln unter differentiellen Aspekt	238
3.2.1	Interesse vs. Nicht-Interesse	239
3.2.2	Interesse und reflektiertes Interesse	241
3.3	Skizze eines Modells der Entstehung von Interesse	242
3.4	Möglichkeiten und Grenzen der Interessenmodelle	245

KOGNITIVE UND EMOTIONALE PROZESSE BEIM HANDELN  
(Ernst D. Lantermann) 248

1	Einleitung	248
2	Merkmale menschlicher Handlungen	249
3	Ein allgemeines Modell der Handlungskontrolle	251
3.1	Relationen zwischen den Komponenten	252
3.2	Eingabe	255
3.3	Transaktionsschema	257
3.4	Das Handlungskontrollsystem	262
3.5	Ausgabe	269
4	Kontrollprozesse auf mittlerem Erregungsniveau	271
4.1	Zirkularität	273
4.2	Sprünge	275
5	Kontrollprozesse auf hohem Erregungsniveau	277
6	Abschließende Bemerkungen	280

EMOTION ALS KOMPONENTE DES GEGENSTANDSBEZUGS (Rolf Oerter)	282
1 Einleitung: Zwei theoretische Schwierigkeiten	282
1.1 Die Lokalisierung der Emotionen an zwei unvereinbaren Orten	282
1.2 Problem der sprachlichen Benennung von Emotionen	283
2 Handlung als Erzeuger von Individuum und Umwelt	284
3 Dynamische Komponenten der Handlung	287
3.1 Aneignung - Vergegenständlichung	287
3.2 Subjektivierung und Objektivierung	290
3.3 Zentrierung	294
4 Emotion als Valenz am Gegenstand	295
4.1 Gegenstände mit subjektiver Valenz	296
4.2 Gegenstände mit objektiver Valenz	302
4.3 Gegenstände mit abstrakter Valenz	306
5 Emotionen als Basis für Erkenntnis	311
6 Schlußbemerkung	313
Anmerkungen	314
Literatur	317
Personenverzeichnis	346
Sachverzeichnis	354
Angaben zu den Autoren	358